

David J. Schumacher

Der Morgenstern

Gedruckt und herausgegeben von Benjamin Burkholder in Waterloo, (Wellington District), Ober Canada.

„Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.“

Band 2.] **Donnerstag, den 27. August, 1840.** [No. 1.

Capit. Samuel Brady.

Unter den frühesten Bewohnern des nordöstlichen Theils Ohio Thales und besonders der Gegend um Pittsburg, unter sich vorzüglich Capit. Samuel Brady aus, welcher dem berühmten Daniel Boone, dem Kentucky Jäger, Schrecken der rothhäutigen Indianer der Nachbarhaft.

Wohl wenige Menschen haben mit höherem Muth und größerer Unerfahrenheit den mit einem Grenzleben in Nähe der blutigeren Wilden verbundenen Mühseligkeiten und Gefahren Trost gegeben und sich durch fähige Thaten einen größeren Ruf erworben, als eben Samuel Brady, und es muß daher unseren Lesern angenehm seyn, die Tugenden aus seinem Leben kennen zu lernen.

Brady's Wohnung war an der Charities Creek, an der Spitze des Ohio. Er war von herkulischer Stärke, rasch in seinen Unternehmungen, und besaß eine seltene Gewandtheit. Deshalb wählten ihn seine Nachbarn bei allen wichtigen und Einfällen in das Indianer Territorium. Er besaß eine genaue Kenntniß des Landes, die ihm einen gefährlichen Abenteuer treulich zu Statten kam.

Die Indianer mit aller der Bitterkeit der meisten Indianer, da jene mit Reid und Mißgunst das ihm weitere Vorbringen der Weissen beobachteten und jede Gelegenheit benutzten, ihre Grausamkeit an ihnen auszuüben. Er war einer der besten bekannten Schützen, und Geschicklichkeit im Fangen der Biber kam dem Indianer auf der Stelle zu. Er war bey einer seiner Ausflüge, um seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Biberfang, nachzugehen, in der Nähe eines Bibersees, als er von den Indianern in einem Lager überfallen und gefangen genommen wurde.

Er wurde auf der Stelle zu erschlagen, oder ihm mit der Tomahawk den Todesstreich zu versetzen, wäre für ihren Blutdurst zu geringe Befriedigung ihrer Mordlust gewesen. Er wollte ihn langsam verbrennen in Gegenwart aller seiner Freunde. Sie nahmen ihn deshalb lebend nach ihrem Lager auf der Westseite des Bibersees, führten ihn eine Meile von dessen Mündung, den gebräuchlichen Freudenbezeugungen und lautem Lachen über die Gefangennahme des allbekanntesten, unschuldigen und vornehmsten Feindes, ließen sie ihn den Lauf laufen und zündeten ein Feuer an, in dessen Nähe er nackt und ungebunden platzt wurde. Bevor sie ihn im Pfahl banden, bildeten die Indianer mit ihren Kindern einen Kreis um ihn tanzend und jauchzend und zu derselben Zeit Drohungen und Verwünschungen gegen ihn in ihrem gebrochenen Englisch ausstehend.

Befehle sah auf diese Vorbereitungen zum Tode u. seine wilden Feinde mit festem Blick und stolchem Muth. Während sie auf diese Weise ihn umtaugten umzubrennen, kam die Frau eines Häuptlings mit einem Kinde auf ihren Arme in seine Nähe. Schnell der Gedanke und mit der größten Sehnüchlichkeit erwartend, daß das Kind, entzweit über dem Feuer, um das Kind den Flammen zu entreißen, in der Mitte der allgemeinen Verwirrung habte sich einen Weg aus dem Kreise, indem er Alles, was sich in den Weg stellte, über den Haufen warf, und nach dem glänzenden Dolden entflohen, während die Indianer ihm der Felle folgten — schreudend und heulend. Er ergriff die Zeit des nach ihm genannten Brady's Hill, sprang unter einem Regen von Kugeln die andere Seite hin und verbarg sich in den tiefen Schluchten und Looberecken, welche die Fläche meilenweit dicht bedeckten.

Obgleich Brady mit der äußersten Vorsicht sich nahte, waren die Indianer, welche Verfolgung erwarteten, doch noch verächtlicher und empfingen ihn in großer Zahl und so gut vorbereitet, daß Brady und seinen Leuten nichts übrig blieb, als sich eiligst zum Rückzug oder besten, zur Flucht zu rüsten. Er befohl seinen Leuten sich zu trennen und jeder nur für sich bedacht zu seyn; aber die Indianer hatten Brady erkannt und verfolgten die Spur aller Uebrigen, nur allein ihn verfolgend, um ihre Rache an ihm, der ihnen schon so manche bittere Lehre gegeben, zu üben. Der Cuyahoga machte eine weite Biegung gegen Süden, und schloß einen großen Landstreich in Gestalt einer Halbinsel ein; auf diesem Landstreich fand die Verfolgung am höchsten Platz. Die Indianer dehnten ihre Verfolgungslinie weiter rechts u. links aus und drängten ihn nach dem Ufer des Stroms. Da Brady in friedlichen Zeiten oft mit den Indianern auf diesem Ufergrunde gesagt hat und jede Krümmung des Cuyahoga so genau kannte, wußte seine Hülfe, so richtete er seinen Lauf zu einer Stelle des Flußes, wo der Strom durch Felsen in einem Canal von nicht mehr als zwey und zwanzig Fuß zusammengeengt wird. Die Felsen überstiegen er aber und wußte nicht mehr als fünfzig Yards breit ist. Die Indianer dehnten ihre Verfolgungslinie weiter rechts u. links aus und drängten ihn nach dem Ufer des Stroms. Da Brady in friedlichen Zeiten oft mit den Indianern auf diesem Ufergrunde gesagt hat und jede Krümmung des Cuyahoga so genau kannte, wußte seine Hülfe, so richtete er seinen Lauf zu einer Stelle des Flußes, wo der Strom durch Felsen in einem Canal von nicht mehr als zwey und zwanzig Fuß zusammengeengt wird. Die Felsen überstiegen er aber und wußte nicht mehr als fünfzig Yards breit ist.

Die Indianer dehnten ihre Verfolgungslinie weiter rechts u. links aus und drängten ihn nach dem Ufer des Stroms. Da Brady in friedlichen Zeiten oft mit den Indianern auf diesem Ufergrunde gesagt hat und jede Krümmung des Cuyahoga so genau kannte, wußte seine Hülfe, so richtete er seinen Lauf zu einer Stelle des Flußes, wo der Strom durch Felsen in einem Canal von nicht mehr als zwey und zwanzig Fuß zusammengeengt wird. Die Felsen überstiegen er aber und wußte nicht mehr als fünfzig Yards breit ist.

Die Indianer dehnten ihre Verfolgungslinie weiter rechts u. links aus und drängten ihn nach dem Ufer des Stroms. Da Brady in friedlichen Zeiten oft mit den Indianern auf diesem Ufergrunde gesagt hat und jede Krümmung des Cuyahoga so genau kannte, wußte seine Hülfe, so richtete er seinen Lauf zu einer Stelle des Flußes, wo der Strom durch Felsen in einem Canal von nicht mehr als zwey und zwanzig Fuß zusammengeengt wird. Die Felsen überstiegen er aber und wußte nicht mehr als fünfzig Yards breit ist.

Die Indianer dehnten ihre Verfolgungslinie weiter rechts u. links aus und drängten ihn nach dem Ufer des Stroms. Da Brady in friedlichen Zeiten oft mit den Indianern auf diesem Ufergrunde gesagt hat und jede Krümmung des Cuyahoga so genau kannte, wußte seine Hülfe, so richtete er seinen Lauf zu einer Stelle des Flußes, wo der Strom durch Felsen in einem Canal von nicht mehr als zwey und zwanzig Fuß zusammengeengt wird. Die Felsen überstiegen er aber und wußte nicht mehr als fünfzig Yards breit ist.

Beladigung ziehen würde! Dies ist gleich Thieren, Lunden, oder Tigern, die bei jeder unbedeutenden Gelegenheit knurren, beißen und verschlingen; aber getäubt seyn ist göttlich, und uns zu zeigen als bekannt mit der Bestimmung Gottes. „Darum sollt Ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“

Vereinigte Staaten.

Traurige Feuerbrunst.

Im Nachmittage vom Samstag, dem 1ten July, fand in dem Stroh der Herrn Joelins in der Fulton Straße in der Stadt New-York, eine furchtbare Explosion statt, welche dadurch verursacht wurde, daß ein Stück künstlicher Feuerwerks, eine sogenannte Schlange, von einem Knaben vor dem Stroh abgebrannt wurde. Unglücklicherweise fand dies als, gebrannte Schlange ihren Weg in den Stroh der Herrn Joelins, welcher eben Feuerwerken angezündet war, die von Herrn Edge waren zubereitet worden, für welchen Herr Joelins Agent war. Das Feuer von der Schlange theilte sich sogleich diesen Feuerwerken mit, eine furchtbare Explosion erfolgte, wovon die Mauer und andere ähnliche Gegenstände oben durch die Erde in das zweite Strohwerk drangen, in welchem sich die Schlafstube der Frau Joelins befand, und in dieser war sie zu der Zeit. Ein Sohn des Herrn Joelins und ein anderer Knabe waren in dem Stroh und stiegen die Treppe hinauf, um der Frau Joelins zu melden, daß der Stroh im Brand sey, und hier waren sie als die Flammen sich bereits so weit ausgebreitet hatten, daß ihre Rückkehr unmöglich war. Herr Joelins, welcher zur Zeit da die Explosion stattfand, außerhalb dem Stroh war, indem er es unmöglich fand die Treppe hinauf zu gehen, eilte nach dem angrenzenden Hause, von welchem er sich durch ein Fenster, welches mit Brettern zugemauert worden war, Eintritt in das zweite Strohwerk seines Hauses verschaffte. In der nächsten Stube fand er die zwey Knaben, wovon er einen (den Sohn des Herrn Joelins) rettete, und dann wurde er durch die schnelle Fortschreiten des Brandes gezwungen von seiner Treppe zur Rettung der übrigen Personen abzusteigen.

Die Frau Joelins, welche in der letzten Stube der Schwamm gestanden war, hatte sich wie es scheint auf ihr Bett geworfen, in welchem ihre bedehnte u. Kohlen verbrannten Leberreste gefunden wurden. Der Fußboden hatte zum Theil nachgegeben, und den kleinen Knaben, ihr Sohn, fand man unten, welcher daher durchgefallen seyn muß. Außerst schmerzhaft ist es über einen solchen Tod nachzudenken. Zwischen unter dem Zerplatzen der Mauer und den Gefährde der andern Feuerwerke war es natürlich daß die arme Frau sich auf ihr Bett werfen sollte, und darauf folgten die Flammen und der Rauch, welche ihrem Daseyn ein Ende machten. Ihre Leberreste wurden mit jenen ihres Sohns in einen Sarg gethan und dann der Erde übergeben.

Die Ursache wurde mit Rücksicht der Mauer, gänzlich festgestellt. Nicht Herrn Joelins Lager von Groccerens befand sich darin \$1,100 in Geld, wovon \$800 in specie wider gefunden wurden und man hat Hoffnung zur Wiedererlangung des noch fehlenden Geldes. Herr Joelins hatte eine Versicherung von \$5,000 auf sein Eigenthum.

(Kan. Pa.) Wolff.

Die Luftfahrt.

Herr Weiß machte am vorigen Samstag von dem Hofe des hiesigen Gefängnisses aus, eine schöne und gelungene Luftfahrt. Eine zahlreiche Gesellschaft hatte sich in dem Hofe eingefunden, um Zeugen zu seyn von der Verfahrungsart, wodurch der Ballon aufgeschloß wurde, während eine unzahlbare Menge von Zuschauern sich ausserhalb versammelt hatte, die mit gespannter Erwartung auf das Aufsteigen des Ballons harreteten. Nachdem der Ballon mit dem Gas hinlänglich angefüllt war, bereitete der Luftschiffer seinen Korb unten an demselben und nahm seinen Platz darin ein. In wenigen Minuten hatte er alle übrigen Anordnungen getroffen, der Ballon wurde etwas in die Höhe gelassen, und als er nach einigen Schwingungen so hoch gestiegen war, daß er ohne anzuflehen über die Mauer und die benachbarten Gebäude gehen würde, ließ Herr Weiß ungefähr 6 Minuten von 4 Ubr den Strich, woran er noch gehalten wurde, und der Ballon mit dem schönen Schiffer stieg dann schnell und majestätisch in die Lüften unter dem lauten Beifall der zahlreichen Zuschauer, den der Luftschiffer durch das Schwingen seines Huts in der Luft erwiderte. Der Ballon nahm eine nordwestliche Richtung, und als er eine große Höhe aufgestiegen war, ließ Herr Weiß zwey Parafschute mit zwey Kugeln zur Erde herabfallen, welche in regelmäßiger Bewegung und in Sicherheit erreichten. Bald darauf hing er an, verabschiedeter Maßen, schnell herabzusinken, und als er die Nähe der Erde erreicht hatte, machte er die Entdeckung, daß die Klappe an dem Ballon, wodurch das Gas ausgelassen wird, einen Fehler an sich hatte, welcher sein Wiederaufsteigen nicht zulassen machte. Er warf daher

seinen Korb aus und landete sicher auf der Erde in der Gegend von Tillersville, ungefähr zwey Meilen von dem Ort des Aufstieges.

Tod durch Vergiftung.

Herr Daniel R. Artz, von St. Joseph Township, in diesem County, starb am vorigen Samstag an den Folgen einer Dosis Arsenik, welche er am Morgen jenes Tages sich eingenommen hatte. Der Verstorbene war ein niger Tage zuvor auf die Klage seiner Frau wegen eines thätigen Verstoßes, die er an ihr verübt haben soll, verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeworfen worden. Er gelang ihm aber bald Bürgschaft zu stellen und er wurde seiner Haft entlassen. Es heißt, er habe sich das Gift in einer Apotheke in dieser Stadt verschafft und sich dann nach seiner Heimath begeben. Am Morgen des obigen Tages verlangte er ein Bleicholl Kaffee, mit welchem er in eine Nebenstube gieng. Hier soll er von einigen seiner Kinder bemerkt worden seyn, wie er etwas unter den Kaffee mischte und denselben dann trank. In dieser Stube blieb er den ganzen Tag, rief aber seine Kinder mehrere Male, um ihm Wasser zum Trinken zu bringen. Seine Frau war am Morgen mit einigen Marktwaren nach Lancaster gegangen; und nachdem sie gegen Abend wieder nach Hause gekommen war, bereite sie das Abendessen vor und schickte eines der Kinder in die Stube, um seinen Vater zum Essen zu rufen. Das Kind kam aber bald mit der Nachricht zurück, daß es den Vater nicht aufwecken konnte; und glaubte er sey todt. Nach einiger Unterredung glaubte es sich dann daß sein Vater todt sey entflohen war.

Anwuchs neuer Wäldungen in den Prairien von Illinois.

Ein Herr, welcher kürzlich von Green County, Illinois, hier eintrifft, hat uns mit einer merkwürdigen Erscheinung bekannt gemacht, von der wir bisher nichts gehört hatten, die aber doch allgemein anerkannt sein soll. Er zieht sich nämlich, daß sobald Prairien mit dem Pflanzenwuchs befreit werden, und dann unberührt liegen bleiben, sehr schnell ein dichter Anwuchs von Cotoneabäumen aufspringt. Diese Erscheinung geschieht ohne Absicht der Eigenthümer, neureichlich hat aber auch manche Farmer einen Theil seines Landes bloß zu diesem Zweck umzäunt und ausgepflügt.

Der Verichterthatter theilte uns mit, daß er unter andern ein Stück Land von ungefähr 2 1/2 Acker sah, welches im ersten Frühjahre dieses Jahres aufgebroschen wurde, um es zu Balmensaat im bevorstehenden Herbst vorzubereiten; aber es war schon jetzt mit einem frischen dichten Anwuchs junger Cotoneabäume besetzt, und der Eigenthümer beschloß nun, seine holzarme Niederlassung dadurch zu verbessern. Die Erscheinung ist schwer zu erklären. Die Blüthe gefrucht dieses Baumes mag allerdings von den Winden weit hinweggeführt werden können, aber die Prairien, von denen wir sprechen, sind gerade in dieser Gegend sehr ausgedehnt, und der Cotoneabum ist in der Umgegend überhaupt wenig zu Hause. Sollte vielleicht, weil die Prairien in Laute angehörmann Land sind, der Samen im Boden verbleiben sein und seine Keimkraft so lange behalten können, bis der Ausruf des Landes seine Entfaltung möglich macht? Auffallend, und vielleicht in Zusammenhang damit stehen, ist die Erscheinung, daß auf allen neuen Inseln und Anschwemmungen, die so häufig in dem veränderlichen Flußbett des Mississippi entstehen, sich zuerst der Cotoneabum zeigt, und sic dicht überdeckt, bis nach dem Verlaufe von 5, 10 und mehr Jahren sich allmählig Eichen, Walnüsse und andere Holzarten dahinschleichen einsiedeln. — Die eben erwähnte Erscheinung hinsichtlich der Prairien ist thausächlich und kann durch zuverlässige Männer genugsam bezeugt werden; wir wünschten, daß Sachverständige sich um ihre Erforschung und Erklärung bemühen möchten.

Aug. des Westens.

Texas. — Von Texas erfahren wir nichts Neues. Mit der Einwanterung geht es jetzt langsam. Viele Leute kehren wieder nach den Vereinigten Staaten zurück, unter ihnen hauptsächlich solche, die zu lange in der Hafenstadt Vera Cruz geblieben, ihr Geld verzehret, und dann in großer Verlegenheit unter Verhelfungen das Land quitten. Wie sprachen kürzlich mit einem einflussreichen Bürger von Vera Cruz, der gerade auf dem Wege ist, seine Familie zu besuchen und mit ihr nach Texas zurückzukehren. Er ist in einem der reichsten und schönsten Theile Deutschlands, der „Pfalz“, geboren, seit seiner Jugend mit Handel, Acker und Weinbau vertraut gewesen, und er verachtet nicht, daß Texas größere Natur schenken würde, als das Rheinland, daß es für Weinbau hauptsächlich geeignet, überwiegt aber ergründigen und reichern Boden habe, als er in Deutschland, dem südlichen Frankreich, im Osten und Westen der Vereinigten Staaten habe finden können. Nur muß man nicht er, gleich anfangen zu arbeiten und nicht den Stadthand spielen wollen. Texas ist im Vergleich

Newspapers in the U.S. particularly requested [EX.] on the left side are taxed with a heavy one.—Editor.